

H. Sattler, Vom Registriren. Urania 10, 1853, S. 81-85.

Durch eine zweckentsprechende Wahl der Orgelstimmen, zur Begleitung des Kirchenliedes, kann oft eine größere Wirkung hervorgebracht werden, als durch Anwendung der scharfsinnigsten harmonischen Combinationen; denn die veränderte Tonfarbe der Orgel fällt sogleich auch dem musikalisch Nicht-Gebildeten auf, und zwar nicht andachtstörend, im Gegentheile, wenn die Tonfarbe dem Inhalte des Liedes angemessen ist, Andacht befördernd; während nicht selten tiefsinnige harmonische Combinationen die Aufmerksamkeit des Hörers von dem Gesange ganz ablenken, oder unverstanden, ungenossen bleiben. Im Allgemeinen muß man beim Registriren nach dem Grundsatz verfahren: nicht zu viel, aber auch nicht zu wenig ausdrücken zu wollen. Zu Viel drückt man aus, wenn man kurze Zwischengedanken, einzelne Worte durch die verschiedene Tonfarbe ausdrücken will; zu Wenig, wenn man sich um den Inhalt des Liedes beim Spielen gar nicht bekümmert. Jenes thun so häufig Anfänger, dieses Meister in der harmonischen Kunst; bei Jenen gereicht wenigstens das Streben zum Lobe, bei Diesen aber die Gleichgültigkeit gegen den geistigen Inhalt des Liedes zum Tadel. Es fehlt uns eigentlich an zweckmäßigen Anleitungen zum Accompagnement des Kirchenliedes, worin der geistige Inhalt desselben sich ausspricht. Diesen Mangel kann nicht eine einzelne Abhandlung ersetzen; wohl aber kann sie einige Fingerzeige geben, wie ein geistliches Lied zweckmäßig zu begleiten sei. Die Mittel zu solcher Begleitung liegen in der Registrirung, in der Wahl der Harmonie, in der größern oder geringern Vollstimmigkeit, und in der Bewegung. Ich werde in verschiedenen Abhandlungen diesen Stoff näher zu entwickeln suchen und beginne mit der Registrirung.

Folgende Klangfarben oder Toncharacteren lassen [sich durch] die verschiedene Registrirung im Allgemeinen herstellen;

1. Der prächtig erhabene Character.
2. Der glänzend durchdringende.
3. Der kräftig volle.
4. Der scharfe, magere.
5. Der schwache, weiche, magere.
6. Der sanfte, liebliche.
7. Der schwache, dunkele.
8. Der starke, dunkele.
9. Der gepreßte, niederdrückende, zerknirschende.
10. Der sprechende.
11. Der kräftig erschütternde.

Ich versuche, diese verschiedenen Klangfarben [auf] einer Orgel von mittlerer Größe herzustellen, und wähle dazu folgende Stimmen:

1. Hauptwerk.	2. Nebenwerk	3. Pedal
Principal 8'	Geigenprincipal 8'	Subbaß 16 f.
Octave 4'	Gambe 8'	Gedacktb. 8'
Quinte 3'	Octave 4'	Violon 16'
Octave 2'	Superoctave 2'	Violoncello 8'
Mixtur 4fach	Mixtur 3f.	Octavbaß 8'
Bordun 16'	Liebl. Gedackt 16'	Posaune 16'
Gedackt 8'	Hohlflöte 8'	Coppel
Hohlflöte 8'	Flöte 4'	
Flöte trav. 8'	Oboe 8'	
Gedackt 4'		
Trompete 8'		
Coppel		

Absichtlich habe ich die bekannten Stimmen gewählt, um zu zeigen, wie man auch mit wenigen Mitteln bei richtigem Gebrauche Bedeutenderes leisten könne; hat man Stimmen, wie Salicional, Gemshorn, Cornet, Aeoline u.A.: so ist allerdings damit eine größere und bestimmtere Wahl in der Tonfarbe ermöglicht, aber es ist diese Wahl nur wenigen Organisten in die Hand gegeben. Suchen wir nun aus obigen Stimmen die verschiedenen Toncharacter herzustellen!

1. Der prächtig erhabene Character stellt sich durchs volle gekoppelte Orgelwerk dar.
2. Der glänzend durchdringende durch dasselbe ohne Rohrwerke; also ohne Trompete, Vox humana, Oboe, Posaune.
3. Der kräftig volle mit Hinweglassung der Rohrwerke, Mixturen, Quinte und Octave 2'.
4. Der scharfe magere mit dem volen Nebenwerke.
5. Der schwache magere mit dem Oberwerke, ohne Rohrwerk, Mixtur, lieblich Gedackt, Octave 2'.
6. Der sanfte liebliche mit den Flöten- und achtfüßigen gedackten Stimmen.
7. Der schwache dunkle mit allen gedackten und einigen Flötenstimmen.
8. Der starke dunkle mit allen gedackten und 8füßigen Principalstimmen.
9. Der gepreßte, niederdrückende, zerknirschende, mit Principal 8', Octave 4', Quinte 3', Oct. 2', Gedackt 8' und 4' des Hauptwerks, – eine Octave tiefer gespielt.
10. Der sprechende mit Gedackt 8' und Trompete 8' des Hauptwerks oder (schwach) Hohlflöte 8' und Oboe 8' des Nebenwerks.
11. Der erschütternde mit voller Orgel ohne Mixturen und 2füßige Stimmen.

Es ist natürlich, daß sich eine Menge von Schattirungen für jeden Haupttoncharacter auffinden lassen; je nachdem stärker oder schwächer, dunkler oder heller, voller oder dünner, höher oder tiefer registriert wird; diese Schattirungen aber lassen sich leicht finden, wenn man erst mit den Hauptcharacteren, die in dem Orgeltone enthalten sind, aufs Reine gekommen ist. Eben so ist es auch bekannt: daß die verschiedenen Orgelbauer auch verschiedene Mensuren zu ihren Stimmen nehmen, verschiedenen Windzufluß anwenden, und mehr oder weniger den Toncharacter jeder einzelnen Stimme ausprägen; im Allgemeinen aber nimmt man zum Hauptwerke weite, zum Nebenwerke engere Mensuren, so wie Jene stärkern, Diese schwächern Windzufluß erhalten. Dadurch erhält das Hauptwerk verhältnismäßig mehr Kraft und Fülle, das Nebenwerk mehr Lieblichkeit, Magerkeit und zarte Schärfe. Wenn daher obige Auswahl der Stimmen nicht in jeder Orgel den bemerkten Character enthalten sollte, so wird er doch mehr oder weniger annähernd hervortreten.

Wenden wir dies Gesagte practisch auf einen bestimmten Gesang an, so möchte folgende Registrirung als die zweckmäßigste erscheinen. Ich theile den Gesang vollständig mit, und denke mir bei der Auswahl der Stimmen eine ziemlich starke Gemeinde.

Präludium mit vollem Hauptwerke.

Choral:

1. Allein Gott in der Höh' sei Ehr,
und Dank für seine Gnade!
Sein Auge wacht rings um uns her,
Daß uns kein Unfall schade.

(Volles Hauptwerk.)

Der Herr vergiebt uns unsre Schuld;
Mit Wohlgefallen und voll Huld
Sieht er uns vor ihm wandeln

(Hauptwerk ohne Zungenstimmen.)

2. Wir preisen deines Namens Ruhm,
Wir beten an und danken;
Der Erdkreis ist dein Heiligthum,
Das Reich hat keine Schranken.
(Volles Werk mit Coppel.)
Wer mißt die Größe deiner Macht?
Was Du gebietest, wird vollbracht:
(Volles Hauptwerk.)
Wohl uns, daß Gott uns schützt!
(Hauptwerk ohne Zungenstimmen)

3. O, Jesu Christe, Gottes Sohn,
Für uns am kreuz gestorben!
Erbarmung Gottes ist der Lohn,
Den uns dein Tod erworben!
(Nebenwerk ohne Mixtur und Oct. 2')
Versöhne, heil'ger Herr und Gott!
Nimm an die Bitte unsrer Noth;
Erbarm ' Dich unser aller!
(Nebenwerk ohne Mixtur, Octave 2' und 4')

4. O heilger Geist, Du höchstes Gut,
Zum Tröster uns gegeben,
Laß uns, erlös't durch Christi Blut,
Werth der Erlösung leben!
(Hauptwerk: Principal 8', Octave 4', Gedackt 8', Trompete 8.)
Stärk' uns in Leiden und in Noth!
Versüß uns einst den herben Tod
(Ohne Trompete.)
Und laß uns sanft entschlafen!
(Ohne Octave 4'.)

Ich gebe noch einen Choral, worin sich ein bestimmtes charakteristisches Gepräge kund giebt:

Bei Gewittern.

1. Es donnert, Mensch! wer donnert? wer
Blitzt aus dem Wolkenzelt?
Schau auf, o Sünder! wer? der Herr,
Der große Herr der Welt!
(Volles Hauptwerk aber ohne Mixtur.)

2. In seiner ausgestreckten Hand
Liegt schweigend die Natur;
Und Erd' und Himmel ist in Brand,
Ist nicht mehr – spricht Er nur.
(Nebenwerk, ohne Zungenstimmen.)

3. Es donnert! Gott! wie schrecklich ist
Des Himmels Wetternacht!
Es blitzt, es donnert! Gott, du bist!
Und groß ist deine Macht!

(Volles Werk mit allen Coppelrn.)

4. Gott donnert in des Sünders Ohr –
Der Sünder hört's und zagt,
Hebt zitternd kaum sein Haupt empor,
Wenn das gewissen nagt.

(Hauptwerk ohne Mixtur und Bordun 16', eine Octave tiefer gespielt.)

5. Verschone, Herr, verschone noch
Die Sünder nur dies mal!
Barmherzig bist du, Vater, doch!
Zu groß ist ihre Zahl.

(Hauptwerk gekoppelt und Nebenwerk ohne Mixturen, Zungenstimmen 16füßige und 2füßige Stimmen.)

6. Bekehre noch ihr böses Herz
Und tilge ihre Schuld!
Erfülle sie mit Reu' und Schmerz
Und trage noch Geduld!

(Dieselben Stimmen ohne 4füßige, dagegen mit Oboe.)

7. Wer Gott bei stillem Himmel ehrt,
Singt Ihm auch froh ein Lied
Wenn er auf schwarzen Wolken fährt –
Steht, wenn der Sünder flieht.

(Hauptwerk, ohne Mixtur, Oct. 2' und Quinte 3'.)